

Arbeitszeit: täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeige in dies. Blatte, das jetzt in 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdener Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kleschy & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 22. Januar.

Der Pastor Müller in Bad Cister ist als Vicar-director für das Fletcher'sche Schullehrerseminar ernannt worden.

Nach einer Bekanntmachung der Ober-Post-Direction können nach denjenigen Theilen der nordamerikanischen Union, nach denen aus Veranlassung des Aufstandes zeitweise eine Paketförderung nicht stattfinden konnte, nunmehr Pakete wieder zur Versendung gebracht werden.

Aus Leipzig berichtet das F. Z.: Es war auszufallen, daß der freisinnige Dialonus Dr. Peter zu Chemnitz daselbst kürzlich in einem Vortrage die Möglichkeit der Wunde bewies und sich damit augenscheinlich den Weg zur Anstellung hieselbst versperrt hatte; man erfährt nun, daß er wegen seiner Predigt zu Gunsten der Verlängerung der Arbeitszeit von der Königl. Kreisdirection zu Juidau zur Verantwortung gezogen worden und in Folge dessen eine förmliche Abbitte geleistet und, um seine Befreiung zu bewirken, jenen Vortrag gehalten hat.

Herr Advocat Judeich hält heute Abend um 7 Uhr im Cyprian einen Vortrag über „Verbrechen, Strafe und Strafprozess“. Die Grenzen zwischen den Wirkungskreisen des Civilgerichts, der Polizei und der Criminalbehörde sind sogar manchen Juristen von Fach nicht aller Orten deutlich sichtbar, und es ist daher um so dankenswerther, daß Herr Advocat Judeich die Zuhörerschaft des Cyprian auch in dieses düstere Gebiet der Rechtswissenschaft einen Blick thun läßt.

Gestern Morgen 8 Uhr sammelte sich eine Menschenmenge vor dem Hause Nr. 53 der Billnitzerstraße, weil sich in der Behausung eines Leistenhändlers ein Feuer bemerkbar machte, das durch schnelle Hilfe, besonders durch die Leute des Bewohners selbst gelöscht wurde. Es mußten von außen die Fensterläden ausgebrochen werden.

Die Verwandten des gestern erwähnten, vor einigen Tagen als Leiche im großen Gehege angeschwommenen Tuschereergeliffen bestreiten auf das Bestimmteste, daß ein Selbstmord vorliege und behaupten vielmehr, daß der junge Mann, da er an epileptischen Zufällen litt, durch einen im Zusammenhange mit dem erwähnten Zustande stehenden Unglücksfall sein Leben verloren habe.

Am Freitag, den 19. Jan. konnte man im Saale der Conversation ein recht lustiges Völkchen beobachten, da die Herren Schilling u. Walter ihrem gesammten Personal einen solennen Ball gaben. Durch gelungene Ueberraschungen, Auführung lustiger Stücke nahm die Gesellschaft alsbald eine gehobene Stimmung an, die namentlich durch einige gebiegene Tafellieder erhöht wurde. In der Mitte ihrer Arbeiter und zahlreicher Gäste verbrachten die Herren Principale einen sehr frohlichen Abend und möge hier nochmals der ausgesprochene Wunsch folgen, daß die Jubel der Herren Schilling und Walter sich immer noch mehr vergrößern und sie stets blühen möge.

Als vorgestern Abend der letzte Zug von Postschappel nach Tharand abging, flogen aus einem Coupe 2. Classe, in welchem 9 Mann adelige Studenten aus Tharand saßen, zwei Biergläser vor die Füße des auf dem Perron stehenden Publikums und zerschmetterten selbstverständlich so, daß die Stützen Glas nach allen Seiten flogen. Der oder die Thäter waren deshalb nicht zu ermitteln, weil diese noblen Herren Einer für Alle und umgekehrt stehen wollten. Es dürfte daher am Plage sein, bezugnehmend auf die Hohlheiten, wie sie fast täglich vorkommen, öffentlich zur Sprache zu bringen. Geldstrafen für dergleichen Vergehen auf der Bahn helfen nicht viel, diese bezahlt ja der Herr Papa.

In einer hiesigen Gesellschaft ward uns das Vergnügen das Klavierspiel von Frau Magnus-Heinze wiederum zu hören. Die Dame, welche früher als Sarah Magnus mehrere Kunststreifen unternommen hatte und überall mit Beifall aufgetreten war, ist jetzt in Leipzig an den Buchhändler Heinze verheiratet und führte sich hier vor einem gewählten kunstsinigen Circle als talentvolle Künstlerin durch ihr ebenso sinniges als gewandtes Spiel ein.

Allgemeine Betrachtung.

Der König von Preußen liebt es, gegen Privatpersonen und Deputationen seine Gedanken über den Conflict zwischen seiner Regierung und seinem Volke offen und derb auszusprechen; weniger Geschmack findet er daran, seinen Volksvertretern persönlich entgegen zu treten. Graf Bismarck, der bereits den letzten Landtag schloß, mußte daher auch den diesmaligen eröffnen. Der Thron selbst blieb — bezeichnend genug! — verhußt. Die von dem Ministerpräsidenten verlesene Thronrede athmet, wenn sie überhaupt Geist athmet, ganz den sprichwörtlich gewordenen Geist preussischer Rücksichtlosigkeit an. Die Noth an guten Rednern, der Mangel an geistreichen Arbeitern im Cabinet gukt aus jeder Zeile, jeder stylistische Aufwand ist vermieden, es ist eine dürftige Aneinanderreihung einzelner Notizen. Jeder Minister hat über

ellische Vorgänge in seinem Departement ein Paar Zeilen geliefert, die Verbindung und Verschmelzung der einzelnen Partien, die Uebergänge fehlen gänzlich, von einer umfassenden Uebersicht ist nicht die Rede. Doch diese Mängel der Form verschwinden gegen den bitteren Ernst des Inhalts. Man kann sagen, daß eine solche Thronrede noch keiner deutschen Volksvertretung geboten wurde. Alle die Punkte, um deren willen seit Jahren in Preußen der Streit entbrannt ist, werden als Bagatellen auf die Seite geworfen. Die Thronrede sagt einfach: Ein Budget hatten wir nicht, so haben wir die Nachweise der Staatseinnahmen und Ausgaben veröffentlicht. Punktum. Davon, daß das Budget nachträglich zur Genehmigung vorgulegen sei, ist keine Rede. Ebenso legt die Thronrede mit dem Fieberwisch über die streitige Militärorganisation hinweg. Auch darüber hätte man sich nicht vereinigt, folglich bleibe es bei den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen. Punktum. Diese Methode, die Angelpunkte des Conflicts aus der Welt zu schaffen, ist zwar etwas naiv, indessen die Regierung macht eben mit den Volksvertretern wenig Federlesens. Die Abgeordneten sind höchstens da, Geld zu bewilligen; daher verlangt sie von ihnen die Mittel, eine Kriegsmarine Preußens herzustellen, Kiel zu besetzen, einen Canal zu bauen, der die Nord- und Ostsee verbindet. Kurz wird ferner der blühenden Finanzen, des Volkswohlfandes, der abgeschlossenen Handelsverträge und der Jubelfeste gedacht, der Gasteiner Vertrag erwähnt und schließlich versprochen, das Pfand in Schleswig-Holstein unter allen Umständen festzuhalten.

Die Antwort hierauf gab in scharfer und doch würdiger Weise Grabow, der mit großer Majorität wiedergewählte Präsident des Abgeordnetenhauses. Er beleuchtete die Thätigkeit der reactionären Presse, der conservativen Geistlichen, die Verfolgung der Beamten, Presse und Vereine und warnte kräftig das Recht des Abgeordnetenhauses. Er erklärte, liberale Institutionen in Preußen seien für dessen Stellung in Deutschland unumgänglich. Diese beiden Eröffnungsreden sind die Signale, womit die Herolde der beiden um die Herrschaft streitenden Parteien das Tournier eröffnen. Soweit es sich um die Wahrung der Volksrechte in Preußen handelt, steht sicher die öffentliche Meinung in Deutschland auf Seite der Abgeordneten; wir sind auch überzeugt, daß es denselben nicht an Muth gebrechen wird, ein offenes Manneswort zu sprechen, es wird ihnen auch an parlamentarischen Siegeskränzen nicht fehlen und hoffentlich sind sie und das Volk nach Schluß der Sitzung nicht so müde gemacht, daß sie den Kampf aufgeben; denn an einen schnellen, augenblicklichen Sieg ihrer Bestrebungen denkt Niemand und auch dieser Landtag wird budgetlos verlaufen. Wahrscheinlich werden die Abgeordneten auch jetzt wieder die Marine-Vorlage verworfen und so kein Geld zur Vergrößerung Preußens bewilligen. Auch hat bereits Virchow einen Antrag eingebracht, die Einverleibung Lauenburgs so lange nicht für rechtsgültig zu erklären, als sie nicht der preussische Landtag genehmigt. In allen diesen Stücken geht das deutsche Interesse mit dem preussischen Hand in Hand und alle freisinnig denkenden Deutschen wünschen gewiß den Sturz des jetzigen Cabinets durch das Abgeordnetenhaus.

Aber bei alledem ist es doch eigentümlich, daß man in Deutschland nicht mehr mit der Spannung auf den Berliner Landtag blickt, wie noch vor zwei, drei Jahren. Seitdem man nämlich eingesehen, daß die Mehrzahl der preussischen Abgeordneten in der schleswig-holstein'schen Frage ganz die Bismarck'sche Politik, nur verstreut, treibt, erkalte die Sympathie merklich. Der Berliner Landtag hat die Fühlung mit Deutschland selbst aufgegeben, um großpreussisch zu sein, und offen gestanden, haben wir wenig Hoffnung, daß der jetzige Landtag sich aus der Sackgasse, in welche er sich verannt hat, finden wird. Die sonst so treffliche Eröffnungsrede Grabow's enthält nicht ein Wort darüber, daß das Abgeordnetenhaus die Rechte der Schleswig-Holsteiner wahrere oder wenigstens achten werde. Die Abgeordneten selbst wollen kein Unrecht von Bismarck leiden und sie thun Recht daran; aber davon haben sie keine Ahnung, daß die Noth, die sie schmerzt, auch Anderen nicht gut thut. Geld für die Marine zu bewilligen, werden sie sich hüten, weil das ihren Beutel angreift, aber zu einer ehelichen deutschen Politik in der Elbherzogthümerfrage sich zu erheben, fehlt ihnen der geistige Schwung. Ihr Motto ist: Wir sind, was wir bleiben — eheliche, verlannte Leute, die allein das Privilegium haben, mit Wahrheit und Recht Schächer zu treiben.

Graf Bismarck ist hierin wenigstens consequent, das Halbe liebt er nicht; wer nicht für ihn ist, ist wider ihn. Freilich hat seine etwas burleske Politik rings umher Drachenzähne gefäß, aus welchen jetzt gewaffnete Männer gegen Preußen erstehen. Der Gasteiner Vertrag namentlich erweist sich immer mehr als unglücklich, man ist in Berlin so gespannt auf Oesterreich, daß man in der Thronrede Oesterreich nicht einmal den bisherigen Titel „getreuer Verbündeter“ gab. In Wien prüft

man natürlich diese Vernachlässigung ebenso, wie man die Verleibung des schwarzen Adlerordens an den König Italiens als einen Dieb empfindet. Doch ist mit Oesterreich jetzt nicht zu spaßen, es ist ein anderer Gegner geworden, als es zu Gastein war. Erstarrt durch innere Reformen, durch Handelsverträge mit England und Frankreich, geleitet an letzteres durch intime Beziehungen, gekräftigt durch den fast hergestellten Vorrath seines Papiergeldes, die alten Beziehungen der deutschen Mittel- und Kleinstaaten wieder anknüpfend, erhebt sich Oesterreich immer drohender gegen Preußen. Dieses erleidet Niederlage auf Niederlage seiner Sache in Schleswig, ist ohne Bundesgenossen, umgeben von einem mißtrauischen Auslande und zerrissen vom heftigsten Parteihader im Innern. Die Reserven und Hilfsmittel, die Preußen jetzt noch zu Gebote stehen, kann man an den Fingern herzählen und es bleiben genug Finger übrig. Speculirt es nicht auf unerwartete Glücksfälle, so ist das „Unter allen Umständen Festhalten des Pfandes in Schleswig-Holstein“, dessen die Thronrede erwähnt, entweder Uebermuth oder Verblendung. Ein altes Sprichwort sagt: Wen die Götter verderben wollen, den verblenden sie zuvor. So glauben wir auch, merkt Preußen in seinem noch immer wirkenden Duppel-Taumel nicht, daß von allen Seiten Gewitter emporziehen.

Es ruft selbst das Ausland in alle Fragen herein. Das Gutachten seiner Kronsyndici, abgesehen einmal von seinem geringen juristischen Werthe, bezug die Thorheit, den kleinen Augustenburger, der gegen ein gefälliges Preußen dankbar gewesen wäre, zu besetzen und dafür den Londoner Vertrag anzuerkennen, der dem Ausland das Recht zur Einmischung gewährte. Neuerdings holt sich sogar das Berliner Cabinet die Einmischung des Papstes, der sich kaum selbst noch halten kann, in innere preussische Fragen. Es konnte sich mit dem Domkapitel zu Köln nicht einigen, wer den Bischofsstiz in Köln einnehmen sollte. Mehrfache Unterhandlungen schlugen fehl, jetzt drängt das preussische Cultusministerium durch directe Verhandlungen mit dem Papste den ultramontanen Bischof Melchers von Osnabrück als Kölner Bischof dem dortigen Domkapitel auf. Offizielle Hebern müssen dies als einen Sieg der preussischen Regierung ausposaunen; unabhängige Männer beklagen es, daß eine deutsche, eine protestantische Regierung über die Häupter und Rechte ihrer Unterthanen hinweg sich mit einem auswärtigen Fürsten vereinigt und so die Ultramontanen selbst herbeiruft.

Der Naturarzt.

Correspondenzblatt für Freunde naturgemäßer Heilung und Gesundheitspflege.

(Organ des hydro-diätetischen Vereins hier.)

Die Januar-Lieferung dieser in jährlich 12 Heften erscheinenden Zeitschrift ist soeben erschienen (hier bei Zeh in der Schloßstraße und in allen anderen Buchhandlungen zu haben) und enthält:

- 1. Das Programm über die jetzige Stellung des Naturarzt zum Publikum und seinen Lebensgewohnheiten. 2. Vom Stoffwechsel des Menschenkörpers; 1. Vortrag (gehalten im hydro-diätetischen Verein dahier) über die geistig-sittliche Seite desselben. 3. Das Scharlach und seine Folgen von Dr. Steinbacher in München. 4. Ueber chronischen Magenkatarrh und Magengeschwüre (Krankheitscorrespondenz). 5. Zwei ländliche Mühle für Wahnsinnige. 6. Gedanken einer Freundin über Naturheilkunde. 7. Physikalische Briefe über Lungenblutsturz. 8. Aphorismen ethisch-diätetischer Art.

Jedes Heft kostet 5 Rgr. und können Bestellungen auf das Blatt auch bei der Expedition Kaiserstraße Nr. 5, sowie an jedem Versammlungs-Abende im hydro-diätetischen Verein an der Kasse abgegeben werden.

Im hydro-diätetischen Vereine findet heute Abend 7 1/2 Uhr (Straßers Saal) die Fortsetzung des Vortrages über den Stoffwechsel des menschlichen Körpers statt. Die beiden ersten dieser Vorträge behandelten die teleologische und somatische Seite des Stoffwechsels, oder mit anderen Worten, sie wiesen theils die schöpferischen Pläne mit dieser Einrichtung bezüglich geistiger Entfaltung des Menschengehirns, theils die gesund, jugendlich und schon erhaltende resp. so gestaltende Seite des Stoffwechsels nach.

Der heutige Vortrag wird sich, nach Vorführung der 3 Gruppen, in welche sich alle Körperorgane in ihren Dienst für die Stoffwechsel theilen lassen, mit den wichtigsten Beziehungen allgemeiner Art beschäftigen, in denen die verschiedenen Körperorgane zu einander stehen, und welche als solche eigentlich die Hauptbasis der sogenannten Naturheilkunde bilden.

Die in... it bewirkt... unger... Nerven... schenbung... wollenden... und außer... lche Herr... schel der... Es ist... nicht, dem... lichen, in... n. Wöge... um Wohle... Frau... nicht... idsmil...ünsche dem... zu sei... Gesund... wünschen... Lieben...ünsche dem... zu seinem... ange recht... e und die... üppelide... cher...rn...burdstage... len frohen... lie feiern... bekannt...e!...here Ge...unterhal...andescom...äßig die...egitimiren...?—...an Feld...n hiesigen...natur die...N. O...eller auf...dem heuti...änner...gesehen...Abend bei...och Abend...sten Rang...ute Nach...Concert...mit rosa...Dant...reichen...die...ling...berei...hes...al...sch dem...zu seinem...wünschen...auf der...Liebe...enn Herr...blühten...achkomme...Kf...ormittags...Ränzig...schelbalg...sich warf...ie? Einer...hat...obian...ndard...schönf...be 1 Uhr...de 10 Rgr...G. a. Bü...de 1 Uhr...und Herr...el...3 Uhr...

# Zum Carneval

empfehlen wir:

**Rouge fin aux fleurs**  
**Blanc fin de Théâtre**  
**Eau de fleurs de Lys**  
**Blanc de Perles**  
**Rose-Bloom**  
**Blanc de Neige**  
**Vinaigre de Rouge**  
**Poudre de Riz rosa**  
**Poudre de Riz weiss**  
**Etui mysterieux**  
**Fard à sourcils**  
**Composition Zouave**  
**Crayon à l'Hyromée**  
**Rimmel's Cosmétique**  
**Poudre-Quasten, English Plaister und Pâte de Lievres.**

beste rothe und weisse Schminke in 8 verschiedenen Qualitäten.

weisse und rothe flüssige Schminken.

flüssige Lippenschminke.

von Violet, Guerlain, Pinaud, Legrand, Soc. Hygienique und Atkinson.

um Augenbrauen und Bärte dunkler zu färben, sowie einzelne graue Haare momentan in ihre frühere Haarfarbe zurückzubringen.

Gesellschafts-Theater

anwendbar.

sind nicht nur am Tage sondern auch am Abend und für

Schönheitsmittel

Diese

**Herrmann Kellner & Sohn, Königl. Hoffriseur,**  
 Schloss-Strasse 5 parterre und erste Etage.

## Holz-Auction.

Sonnabend, den 3. Februar d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr an im Gasthofs zu Schmiedeberg (bei Dippoldiswalde) folgende in den Forstorten „Boroder Kirchberg“, „Böbelberg“, „Heuschuppen“ und „Wilde Leithe“ des Schmiedeberger Rittergutsrevieres lagernde Hölzer, als:

645 Stück weiche Stämme, von 4 1/2 bis 9 Zoll Mittenstärke und 16 bis 38 Ellen Länge,

1613 Stück weiche Klüger incl. 3 Stück 6-ellige, von 5 bis 17 Zoll stark am schwachen Ende,

5 Schock 24 Stück weiche Stangen, 2 1/2 bis 6 Zoll unten stark,

45 1/2 Mstr. weiche 3-ellige Scheite,

71 1/2 „ weiche Stöcke,

8 1/2 Schock weiches Reisig

gegen sofortige Barzahlung an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Diejenigen, welche die Hölzer vor der Auction besichtigen wollen, werden ersucht, sich an Herrn Oberförster Schmidt in Schmiedeberg zu wenden.

Schmiedeberg, den 20. Januar 1866.

**Die gewerkschaftliche Forst- und Reutverwaltung.**

**Albertinum zu Burgstädt**

bei Chemnitz,

höhere Lehr- u. Erziehungsanstalt für Knaben.

Die Anstalt beginnt ihren 11. Jahrescurus den 9. April. Sie nimmt Knaben in dem Alter von 7 bis 16 Jahren auf und bereitet direct vor für den Handelsstand, Economie und andere Berufsstellungen, sowie für technische Anstalten, Gymnasien, Militär- und Handelsschulen u. Lehrer und Lehrlinge wohnen in dem Institute. Prospekte mit Lehrplan u. gratis durch

D. Hahn, Dir.

In die landwirthschaftliche Abtheilung können ebenfalls bereits confirmirte Knaben eintreten.

**Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke**

Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft:

**Nr. 2 große Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.**

**Zwölf Stück lebende Hehe,**

3 Böcke, 9 Hieken, werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises bittet man in der Expedition dieser Blätter unter der Chiffre **H L** niederzulegen.

**Geschäftseröffnung.**

Ich erlaube mir hierdurch dem geehrten Publikum die ergebendste Anzeige, daß ich **grosse Plauensche Strasse No. 5c** ein **Strohhut- und Putzgeschäft**

eröffnet habe. es wird mein Bestreben sein, die mich Beschäftigenden, stets mit reeller und geschmackvoller Waare aufzuwarten. zugleich bemerke ich noch, daß ich das Modernste in getragener Güte jeder Art auf's billigste und schnellste mit fertige, hochachtungsvoll

J. S. Broda.

## Wilsdrufferstr. 16, (Stadt Nürnberg)

werden vom heutigen Tage ab bis zum 15. nächsten Monats sämmtliche Wäsche- und Crinolinen wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel

**20%** unter dem Calculationspreise

fortgegeben.

Es dürfte den Herrschaften von besonderer Interesse sein, hierauf genau zu achten und folgenden Preis-Courant durchzusehen:

**Crinolinen**, vorzüglicher Qualität, des großen Vorrathes wegen **à tous prix.**

**Molrec-Böcke,**

in allen Facons mit elegantem Besatz und weit von 2 1/2 Thlr. an, reine Woll.

**Elegante Thybet Blousen,** alle Farben, Stück von 1 1/2 Thlr. an.

**Elegante feine Cachemir Blousen** von 1 1/2 Thlr. reich geflickt.

**Gardinen in Mull, Gaze und Fillet,** zu ganz billigen Preisen, das Fenster schon zu 1 1/2 Thlr.

**Rein lein. Irisch- u. Helefeld'sche Taschentücher** das 1/2 Duzend von 14 Ngr. an — 1 Thlr. 15 Ngr.

**Netze in grosser Auswahl,** Stück von 6 Pfg. an, feidene Cravatten ff.

**Stalpen in weiss u. wollen. Thybet,** die Garnatur mit Kragen 5 Ngr.

**Wollen Moiree die Ell:** von 7 1/2 bis 9 Ngr. weisse Blousen, elegant 26 Ngr.

Aufträge werden nach Auserhalb ausgeführt, Wiederverkäufer circa Rabatt.

**Wilsdrufferstr. 16, (Stadt Nürnberg).**

## Kleiderstoffe eigener Fabrik.

Um Raum für neue Sommerartikel zu gewinnen, verkaufe ich von heute an **Popeline, Foulards, Parelaine, Camelot, Lustre** u. s. w. zu und unter dem Fabrikationspreis, sowie **blaue Schürzen, blaue Leinwand, Shirting** zum Selbstkostenpreis.

**H. C. Weber,**  
 Kreuzkirche Nr. 3.

Alle Sorten Weizen- und Roggenmehl, Graupen, Tafelgries, Futtermehl und Kleie eigener Fabrication sind in großen und kleinen Quantitäten jetzt hier in der hiesigen

**Hof- und Bäckermühle,**

vis à vis der Annenkirche,

gut und billigst zu haben und empfiehlt zur geneigten Abnahme

Dresden, im Januar 1866.

**A. Beisert.**

**Meubles.**

neu und gebraucht, empfiehlt

**F. Bieling, Töpfergasse Nr. 12.**

## Beste Mex. Vanille

à Schote 2 Ngr. à Loth 9 Ngr.  
**Magdeburger Sauerkraut** mit Früchten.

Französische Pflaumen à Pfd. 30 Pf.  
 Hamburger Bredlinge à Pfd. 12 Pf.

gr. Fettheringe à Schock 7 Ngr.  
 Marinirte Bredlinge à Pfd. 15 Pf.

Senf- u. Gewürzheringe à St. 3 Pf.  
**Albert Herrmann,**  
 große Bräbergasse 12, zum Adler.

**Cigarren-Offerte.**

Havana-Auswurf 25 St 10 Ngr.  
 Ambalema 25 • 6 •

Java 250 St 1 1/2 Thlr. 25 • 5 •

Londres • 1 1/2 • 25 • 4 •

Trabucos • 1 1/2 • 25 • 6 •

Alle Wäpfer 30 Ngr 25 • 26 Pfg.  
**Albert Herrmann,**  
 gr. Bräbergasse 12 zum Adler.

In einer in nächster Nähe Dresdens befindlichen größeren, sehr lebhaften Provinzialstadt ist ein renommirtes, sehr flottes Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-

Geschäft in der ausgezeichneten Lage unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Es kann auch dazu das massive einstöckige Haus nebst Gartengrundstück, sehr gut gehalten, und schön gelegen, billig und vortheilhaft erworben werden.

Selbstreflectanten wollen ihre Abt. unter Chiffre **E A.** bei Herrn Kaufmann **Carl Mohr**, Johannisplatz 10 niederlegen.

**Masken, Schöpfung 24 Altmarkt**

Gaasnerstraße 6 pc sind **zwei gute Photogenleuchter** billig zu verkaufen, jeder 6 Brenner und eine

**Billard-Lampe.**

Eine gelebte Regenschirm als Directrice wird jetzt oder in einigen Wochen gesucht. Freie Station neben gutem Gehalt und soliden Behandlung wird zugesichert. Adressen wollen man in circa 8 Tagen **A. B.** post rest. **Annaberg** gelangen lassen

**Ein Seifenfieder,** welcher die Fabrication von Seifen und Parfümerien gründlich versteht und eine Seifenfabrik selbstständig leitet, auch etwas Caution stellen kann, wird sofort mit sehr gutem Salair zu engagiren gesucht. Offerten unter **S. F. 200** in der Exped. b. Bl. niederzulegen.

**Ein Seifenfieder,** welcher die Fabrication von Seifen und Parfümerien gründlich versteht und eine Seifenfabrik selbstständig leitet, auch etwas Caution stellen kann, wird sofort mit sehr gutem Salair zu engagiren gesucht. Offerten unter **S. F. 200** in der Exped. b. Bl. niederzulegen.

**Ein Seifenfieder,** welcher die Fabrication von Seifen und Parfümerien gründlich versteht und eine Seifenfabrik selbstständig leitet, auch etwas Caution stellen kann, wird sofort mit sehr gutem Salair zu engagiren gesucht. Offerten unter **S. F. 200** in der Exped. b. Bl. niederzulegen.

**Ein Seifenfieder,** welcher die Fabrication von Seifen und Parfümerien gründlich versteht und eine Seifenfabrik selbstständig leitet, auch etwas Caution stellen kann, wird sofort mit sehr gutem Salair zu engagiren gesucht. Offerten unter **S. F. 200** in der Exped. b. Bl. niederzulegen.

**Ein Seifenfieder,** welcher die Fabrication von Seifen und Parfümerien gründlich versteht und eine Seifenfabrik selbstständig leitet, auch etwas Caution stellen kann, wird sofort mit sehr gutem Salair zu engagiren gesucht. Offerten unter **S. F. 200** in der Exped. b. Bl. niederzulegen.

**Ein Seifenfieder,** welcher die Fabrication von Seifen und Parfümerien gründlich versteht und eine Seifenfabrik selbstständig leitet, auch etwas Caution stellen kann, wird sofort mit sehr gutem Salair zu engagiren gesucht. Offerten unter **S. F. 200** in der Exped. b. Bl. niederzulegen.

## Sächsi

Wir bringen Banknoten, auf Appoints lauter Beschreibung an. Diese Banknoten Decret von auf Belangen tage in den ge auch ist von u. Befunden Credit Einlösung der dit-Anstalt Dresden.

Grösse: a) b) c) d) Papier: Vorderseite andrer in betes Bignet die a Appoi ein, i schmü der re blome Dinto

## Rückseite

denartl guillo schieden der W arabisch oben an Seiten Mitte 100) Guilod grund resp. B An pituts mantich eigenbd

## Wo

Fu Leblich-

## nebt launiger

Wiener Rationa Damm- und billigt nach gefertig Rädniq Rampelstrahp H. Kl. Stube liebede Frauene

# Sächsische Bank zu Dresden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von heute ab Banknoten, auf den Inhaber lautend, von uns ausgegeben werden. Die Appoints lauten auf 10, 20, 50 und 100 Thaler und ist deren nähere Beschreibung aus der Anfüge sub C ersichtlich.

Diese Banknoten, deren Gegenwerth in § 11 b. der durch Allerhöchstes Decret vom 18 Juli 1865 bestätigten Statuten bestimmt ist, werden auf Verlangen bei unserm Hauptbureau und zwar an jedem Werktag in den gewöhnlichen Cassastunden gegen baar umgekehrt und eingelöst, auch ist von uns Veranlassung getroffen, daß bis zu der nahe bevorstehenden Errichtung einer förmlichen Filiale in Leipzig die statutenmäßige Einlösung der Noten daselbst bei der allgemeinen deutschen Credit-Anstalt stattfindet.

Dresden, am 20. Januar 1866.

## Der Verwaltungsrath.

Carl Kaskel,  
Vize-Präsident.

### Beschreibung

der Noten der Sächsischen Bank zu Dresden  
à 10, 20, 50 und 100 Thlr.

**Größe:** a) 10-Thlr.-Note: 97 Cent. hoch, 141 Cent. breit;  
b) der 20-Thlr.-Note: 101 Cent. hoch, 145 Cent. breit;  
c) der 50-Thlr.-Note: 107 Cent. hoch, 151 Cent. breit;  
d) der 100-Thlr.-Note: 112 Cent. hoch, 156 Cent. breit.

**Papier:** Ganzstoff von weißer Farbe, oben ein hellwinkendes Wasserzeichen, den Werth der Note in Blockchrift bezeichnend.

**Vorderseite:** Auf einem, bei den verschiedenartigen Appoints stets andersfarbig gedruckten, neuhartig guillochirten Unterdruck, welcher in der Mitte ein kreuzförmig gestaltetes, pantographisch hergestelltes Mittelstück enthält, links und rechts zwei in Kupfer gestochene Bignetten. Beide enthalten oben auf liniertem, ausgespartem Felde die arabische Werthziffer, unten die verzierte Schriftzeile, die Appoint-Battung bezeichnend. In der Mitte der linken Bignette ein, in der Unterdruckplatte ausgespart, mit Vorberfranz geschmückter weiblicher Kopf, die Industrie darstellend, in der Mitte der rechten ein geflügelter Merkur-Kopf. Unter den Köpfen Emblem des Handels und der Industrie.

Am Kopfe der Note:  
Links die Lil und Serie, rechts die fortlaufende Ziffer der Note  
Hierauf in abwechselnden Typen:

## Die Sächsische Bank zu Dresden

bezahlt gegen diese Banknote  
**Zehn  
Zwanzig  
Fünfzig  
Hundert** Thaler

des 30-Thaler-Fusses  
in baarem Geldo.

Dresden, den 15. Januar 1866.  
(Facsimilé) (Facsimilé) (Facsimilé.)  
**Wannschaff, Schmalz, Koehne,**  
Director. Königl. Commissar. Director.

und in Verkschrift:  
Bei Auflösung der Bank wird dreimal öffentlich zu Einlösung der Noten binnen sechs Monaten aufgefodert. Nach Ablauf der Frist wird der auf die nicht präsentirten Noten ausfallende Betrag bei Gericht deponirt. Nach weiteren drei Jahren fällt dieses Depositem an die Liquidationssache zurück. Siehe § 44 der Statuten. Nachahmung und Verfälschung dieser Banknoten wird nach Maßgabe des Strafgesetzes bestraft.

**Rückseite:** Die Rückseite der Noten enthält einen bei den verschiedenartigen Appoints abwechselnd farbig gedruckten, neuhartig guillochirten Untergrund und ein auf denselben gleichfalls in verschiedenen Farben gedrucktes, großes Reliefstück, welches sowohl in der Mitte, als rechts und links die betreffenden Appointziffern, in arabischen Ziffern trägt. Auf dunklem Grund, weiß ausgespart, oben und unten SÄCHSISCHE BANK ZU DRESDEN an beiden Seiten im Relief-Manier dieselben Worte. Unter der in der Mitte angebrachten größeren Werthziffer „30“ (resp. 10, 50, 100) sechs zehn kreisförmig verschlungene, pantographisch hergestellte Guilloche's, enthaltend die Ziffern (10, 20, 50, 100) auf Linien-Grund und die in mikroskopischer Blockchrift dargestellte Zeile den resp. Werth der Note.

Am Fuße des Reliefstück's die Firma des ausführenden Institut's **Leipzig, Giesecke & Devrient** in Diamantschrift, links in der Ecke **Eingetr. Fol.**, rechts die eigenhändige Unterschrift des Beamten

**Wollenen Möbel-Damast,  
Rips und Plüsch,  
Fusstapeten und Rouleaux**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Paul Dausz,**  
Leipzig- und Möbelstoff-Handlung, Neumarkt, Stadt Rom.

## Deute Bockfest

nebst launiger Abendunterhaltung von Herrn Naumann, wobei die neuesten Wiener Nationalgesänge vorgetragen werden. Es ladet ergebenst ein  
**Ernst Lohse, gr. Frohngasse 8.**

Damen- und Kinderkleider werden billig nach Pariser Modellen gefertigt. Nägelsplatz 7, 4. Et. rechts.  
Rampischestraße 8, 2. Et. ist eine kleine Stube an eine ordnungsliebende Frauensperson zu vermieten.

**Eiserne Bettstellen,**  
das Stück von 4 Thlr. an, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt  
**Alexander Harnisch,**  
Schlossergasse, Neumarkt, 18.

Für ein Paar junge Leute wird eine wohl eingerichtete

## Köchin

mit den besten Zeugnissen versehen bei 3 bis 4 Thaler Lohn pro Monat gesucht.  
**Schöffe, g. 24, 1. Et.**

**Bestes rein. Solaröl**  
schön hell und sparsam brennend, das Pfd. 42 Pf. empfiehlt  
**Karl Dämker, Alaunstr. 8.**

Ich suche für eine bestehende Fabrik eine Betheiligung mit 4—8 Mille. Die Kapitalanlage ist durch den Besitz gesichert, Rentabilität durch das Bestehende nachgewiesen und ist es dem Uebereinkommen überlassen, ob Reflectirender die geringen Verwaltungsarbeiten übernehmen oder die Betheiligung nur als eine rentable und sichere Capitalanlage zu betrachten beabsichtigt.

Offerten unter Chiffre **S. M.** an das Annoncen-Bureau des Hrn. **Eugen Fort** in Leipzig zu richten.

## !! Hasen !!

ausgezeichnet schön und frisch verkauft heute billig bei Zurücknahme der Felle zu guten Preisen. Erster Stand neben die Gerhändler an der Kreuzkirche.

## Eine sehr große Parthie Rester

in Alpaca, Linsay wolsey, Popeline, Lustre, Nips, Tibet u. a. m zu Kleidern, weißen Casimir u. Velour, zu Beduinen, sowie Leinwand zu Schürzen u. Kleiderschweifen, w. Aene Kopf- u. Galtscher, Taschentücher, orient Shawis, Gummischuhe (nur Prima Qualität), u. a. m. sind wieder angekommen und empfiehlt zu ganz billigen Preisen  
**Julie Schreiber,**  
Johannisplatz 18

Ein gutgehaltener Posamentier-Ruhl ist billig zu verkaufen.  
Neuegasse 35 part.

## Restaurations-Verkauf.

Eine gut rentirende Restauration im Innern der Altstadt Dresden gelegen, sowie selbige Kellerei, sich vorzüglich zu Bier- oder Spirit-Niederlage eignend, ist zu verkaufen. Näh durch **F. A. Röthing,** Dresden, Wettinstr. 17 III

Gesucht wird, gegen guten Lohn, eine gebildete erfahrene Person in gesetztem Alter zur Pflege und Beaufsichtigung zweier Kinder, im Alter von 10 Monaten und 3 Jahren. Am Erwünschtesten wäre eine Schweizerin oder Französin, die in England oder wenigstens längere Zeit in englischen Familien gewesen ist.

Nur gut empfohlene Personen mögen sich melden, im Victoria Hotel beim Portier.

**Reitbahnstraße Nr. 8,** ist die zweite Etage sofort zu vermieten und Oftern dieses Jahres zu beziehen. Näheres Schlossstraße Nr. 26, prt. im Gewölbe.

Anständige Mädchen können Putzmachen gründlich lernen  
**Landhausstraße 15 im Putzgeschäft.**

Soeben erschien und ist in **L. Wolf's** Buchhandlung, Seestraße Nr. 3 zu haben:

**Illustrirte Encyclopädie für Müllerei & Mühlen-Baukunde**  
von **Wilhelm Anton.**  
Gr. 8. 1. Lieferung à 7½ Ngr. eleg. broch.

Dieses nützliche und wohlfeile, mit vielen Abbildungen versehene Buch enthält nicht nur die neuesten Verbesserungen der Mühlen etc., sondern auch alles andere Wissenswürdige dieses Faches in klarster Darstellung, wodurch es ein sicherer Führer und Rathgeber für jeden Müller und Mühlenbauer ist.

**Die Mühle.**  
Die neuesten Fortschritte im Mühlwesen und deren Geschäftszweige.  
Preis vierteljährlich 13 Nummern à 25 Ngr.  
Mit erläuternden Abbildungen.

**Achtung.**  
Aechte Gayer Kanarienvogel welche die beliebten Hohlweifen, Hohlrollen, Gluck- und Nachtigalltönen schlagen, sind angekommen und stehen zum Verkauf im Altenburger Haus, welche ich Liebhabern bestens empfehle.  
**Carl Morig.**

**Karpfenschwanß,**  
im Gasthof zu Langebrück, Dienstag, den 23. Januar, wozu freundlichst einladet  
**Krauss.**

**Aecht**  
ist der  
**G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau**  
zu bekommen bei den Herren:  
**Curt Albanus,**  
neben dem Königl. Schloß, und Ecke des Taschenberges.  
**Julius Wolf,** Webergasse 21,  
**Max Assmann,** Pirnaische Straße.  
**Julius Garbe,** Baumgärtstraße,  
**Curt Krumplegel,** Hauptstraße 18  
**J. C. A. Funcke** in Friedrichstadt.

Für einen Knaben wenig bemittelter Eltern, welcher Oftern dieses Jahres confirmirt und durch die günstigsten Zeugnisse seiner Lehrer empfohlen wird, sucht man eine Stelle als Lehrling in einem Material- oder Kurzwaaren-Geschäft-Geehrte Prinzipale, welche dieses Gesuch gütigst zu berücksichtigen geneigt sind, werden ergebend gebeten, dieß mit Angabe der Bedingungen unter den Buchstaben R. M. C. poste restante Freiberg behufs eines Contractabschlusses den Eltern mittheilen zu wollen.

**Französische Gummi-Schule** bester Qualität ist in allen Größen zu billigen Preisen bei **S. Blumenfestgel,** Nr. 17 Galleriestraße Nr. 17.

**Corsetmagazin**  
Seine anerkannt schön sitzenden Corsets und fertige Wäsche eigenes Fabrik empfiehlt in großer Auswahl Anfertigung nach Maß.  
**Heinrich Paul,** Reichertstr. 25.

**Maßnahmen, Schnittzeichnen** und Einarbeiten aller Damen-Garderobe wird gründlich gelehrt  
**Grünegasse 2b 3. Et. rechts.**

**21b Freib. Platz 21b.**  
Um vorzuhaltender Inventur mein **Waaren-Lager** möglichst zu verkleinern, verkaufe ich bis 15. Februar a. c. außerordentlich billig:

- 6 1/2 Mail. Glanztaffet, die Elle von 23 Ngr.
- 9 1/2 br. Duff's u. Lamas, die Elle von 18 Ngr.
- 5 1/2 Kleider-Cattune, Elle 3 u. 3 1/2 Ngr.
- 6 1/2 Kleider-Cattune, die Elle 4 Ngr.
- 6 1/2 Möbel-Cattune, die Elle 4 1/2 Ngr.
- schwarze Mohairs, Elle von 48 Pf. an.
- Woirree zu Röden, von 7 1/2 Ngr. an.
- f. schwarzen Sammet Elle von 9 Ngr. an.

## Robert Bernhardt.

**21b Freib. Platz 21b.**  
1 gold. Cpl.-Uhr, 1 silb. Oefed, 1 best. in Messer, Gabel u. Löffel in Etui, 8 Thlr., Lächer, Kofde, 1 Uhr, Ringe, 1 Masenanzug billig zu verk.: Lößlergasse 13 II. rechts.

**200 bis 300 Thlr.** werden auf eine gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Abr. mit 300 M. bezeichnet bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zwei Logis sind zu vermieten und 3 weit Dresden. Näheres beim Gärtner Deumer in Obsta.

**Gebrauchte Möbel,**  
Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. a. m. werden zu kaufen gesucht  
Stärkenstraße Nr. 21 part.  
**Fr. Böhme.**

**Ein Handlungslehrling,**  
wird für ein flottes Colonialwaaren-Geschäft gesucht, unter der Chiffre **A. H. 12** an die Exped. d. Bl.  
In einer neuen Villa in Reichen am Bahnhof und Elbe gelegen, ist die herrschaftliche Etage oder das Parterre, bestehend aus 1 Saal, 6 Zimmern, Küche, Kammer, Garten etc. zum 1. April billig zu vermieten. Näheres in Dresden, Radebergerstraße 8 parterre.

Eine gebildete, strengrechtliche Familie in Dresden, deren Sohn die Reustädter Real-Schule besucht, wünscht einige Knaben, die hiesige Schulen besuchen oder in der Lehre sind, bei guter Aufsicht und Pflege in Pension zu nehmen. Die Herren Professor **Bauer,** Rampischestraße 19, u. Kaufmann **Winger,** Schlossstr. 7, werden gern jede Auskunft ertheilen.

**Schlafrod-Magazin**  
Rampische Straße 24, nur 2. Et.

**Schlafrod-Magazin**  
Preis u. Arbeit solit, am See 9, II.

**Geld**  
wird geliehen auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und Leibwäschetue.  
Nr. 2 grosse Kirchgasse Nr. 2. Etage.

**Domnos**  
von Papier in allen Farben à Stück 1 Thaler empfiehlt Ludwig Rüdiger,  
Neuegasse 29.

**Gute Winterröcke**  
sind in Auswahl billig zu verkaufen  
große Kirchgasse 2, 2. Et.  
**Geld** wird geliehen auf werthvolle Gegenstände  
Rampische Straße 9, 4. Et.

